

Asthma: Diagnostik, Therapie und Psyche als Co-Faktor

PD Dr. med. Christian Clarenbach, Oberarzt, Klinik für Pneumologie, UniversitätsSpital Zürich

Bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts galt Asthma überwiegend als psychische Erkrankung. Die Behandlung der Angst war lange das therapeutische Ziel beim „Asthma nervosa“. Erst im Verlauf erkannte man den wichtigen Einfluss von Triggerfaktoren wie Allergenen und der Fokus richtete sich auf deren Vermeidung, sodass Schweizer Kinder nicht selten Jahre in den Höhenkliniken verbrachten. Der psychosoziale Faktor wurde im Zuge des Nachweises einer Steroid-sensiblen Entzündung der Bronchien mit meist exzellentem Ansprechen auf Inhalativa lange ausgeblendet und erlebt nun wieder eine Renaissance. So zeigen aktuelle prospektive Studien einen bidirektionalen Zusammenhang zwischen Asthma und psychosozialen Faktoren; Über die dafür verantwortlichen Mechanismen gibt es bisher jedoch nur Hypothesen. Zusammenfassend gilt es somatische und psychische Aspekte bei Patienten mit Asthma gemeinsam zu würdigen und im therapeutischen Konzept zu berücksichtigen.